

richtung Nustrow, die im vergangenen Jahr 2500 Mastkälber verkaufte und die 1974 bereits 8500 aufzucht und verkauft, liegen die Verluste bei vier Prozent. Die Werktätigen der Kooperativen Milchviehanlage Kritzmow-Stäbelow (1930 Kühe) erreichten 1973 je Kuh eine Leistung von 5000 kg Milch und überboten den Plan mit 1,6 Mio. kg. Die Kälberverluste betragen 2,6 Prozent.

Das sind zunächst Ergebnisse, Fakten, Zahlen. Durch sie und viele andere war es möglich, daß unser Kreis seit dem VIII. Parteitag der SED das staatliche Aufkommen in Getreideeinheiten je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche von 36,6 auf 48 dt erhöhen konnte. Vor allem aber waren diese Ergebnisse nur durch die Menschen möglich, die, geführt von den Parteiorganisationen, die Beschlüsse des VIII. Parteitages verwirklichen.

Führung durch die Partei

Genosse Erich Honecker hat auf die Notwendigkeit hingewiesen, in allen Grundorganisationen politisch-ideologisch zu klären, daß der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ein gesetzmäßiger Prozeß, die Zukunft unserer Landwirtschaft ist. Die Kreisleitung hilft den Grundorganisationen, sich gerade diese Erkenntnis fest zu eigen zu machen und eine überzeugende ideologische Arbeit zu leisten.

Welche sind unsere stärksten Argumente? In erster Linie ist es die Erläuterung der kontinuierlichen Agrarpolitik unserer Partei. Gut eignet sich ein geschichtlicher Vergleich: Der Aufbau des Sozialismus, die Bedürfnisse der Gesellschaft und der Stand der Produktivkräfte führten dazu, daß die einzelbäuerliche Wirt-

schaft durch die LPG abgelöst wurde. Die Bedürfnisse der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die moderne Technik veranlassen uns, moderne, industriemäßige Produktionsverfahren anzuwenden, um mehr, besser und billiger, d. h. mit größerem volkswirtschaftlichem Nutzen, zu produzieren.

Starke Argumente sind die für sich sprechenden Ergebnisse der kooperativen Zusammenarbeit, Ergebnisse für die Gesellschaft und für den einzelnen, sind die verbesserten Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie sind heute schon erlebbar und wirksam, auf dem Wege zur industriemäßigen Produktion werden sie in immer größerem Maße zur Realität. Wir können heute sehr anschaulich zeigen, daß die industriemäßige Produktion für die Landwirtschaft der entwickelten sozialistischen Gesellschaft typisch sein wird.

Zu unseren Argumenten zählen die im Kreis vorhandenen kooperativen Einrichtungen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß allein das Berichten darüber, das mündliche oder schriftliche Übermitteln nicht genügt, sondern daß Möglichkeiten, sich persönlich zu überzeugen, geschaffen werden mußten. So ist zum Beispiel die Vorbereitung auf die Frühjahrsbestellung in der Kooperativen Pflanzenproduktion Bandelstorf „kreisoffen“, ebenso die Feldbesichtigung im Verlaufe der Vegetationsperiode. Die Kooperative Einrichtung Nustrow wird genutzt, um an Ort und Stelle davon zu überzeugen, daß durch die Rationalisierung der Altbausubstanz auch Bedingungen der industriemäßigen Produktion, hier für die Rindermast, geschaffen werden können. Dort und an anderen Beispielen erhalten die Parteikader über die Kreisleitung, die Bäuerinnen und Bauern, die Werktätigen der VEG und Nah-

Information

Parteiaktivtagung in der Landwirtschaft

Parteiaktivisten aus der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft des Bezirkes Magdeburg berieten über ihre Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. Das Referat hielt Genosse Willi Skibinski, Sekretär der Bezirksleitung. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen u. a. darauf, im Zuge der Parteiwahlen in allen LPG zu klären, daß der

Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ein gesetzmäßiger Prozeß ist und den konzentrierten Einsatz der Investitionen erfordert. Die Grundorganisationen in den Betrieben der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft wurden aufgefordert, gemeinsam mit den Werktätigen den sozialistischen Wettbewerb so rechtzeitig vorzubereiten, daß die Kollektive

vom ersten Tag des neuen Jahres an um gute Produktionsergebnisse kämpfen. Mehrere Diskussionsredner legten Erfahrungen der Parteiarbeit in kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion dar. In seinem Schlußwort forderte Walter Kirnich, 2. Sekretär der Bezirksleitung, von den Sekretariaten der Kreisleitungen, den Grundorganisationen in den LPG an Ort und Stelle bei der Anwendung der besten Erfahrungen der Parteiarbeit zu helfen. (NW)